

## Sammlung für Naturschutz

**SCHWEINFURT** (woh) Der Bund Naturschutz führt in dieser Woche eine Haus- und Straßensammlung durch. Noch bis 29. April sammeln ehrenamtliche Naturschützer sowie Schüler- und Schülerinnen bayernweit. Auch im Landkreis Schweinfurt sind die Sammler unterwegs. So der Wortlaut einer Pressemitteilung.

„Um unsere finanzielle Unabhängigkeit zu bewahren, brauchen wir diese Spenden“, betont Edo Günther, Vorsitzender der Kreisgruppe Schweinfurt. „Nur so können wir unsere Arbeit weiterführen, wie zum Beispiel die gerade laufenden Amphibien-Schutzmaßnahmen oder das Wildkatzen-Monitoring.“

Der Bund Naturschutz weist ausdrücklich darauf hin, dass jeder Sammler einen Ausweis hat, der mit einem Stempel der Kreisgruppe Schweinfurt versehen ist.

**Kontakt:** Internet [www.schweinfurt-bund-naturschutz.de](http://www.schweinfurt-bund-naturschutz.de)

## Schulweghelfer trainieren Erste Hilfe

**HEIDENFELD** (hhc) Das Pfarrheim in Heidenfeld wurde für einen Vormittag zum Rettungszentrum umfunktioniert. Hier frischen die Schulweghelfer der Großgemeinde Rötthlein auf Initiative der Verkehrswacht Schweinfurt ihre Kenntnisse in Erster Hilfe auf. Unter fachkundiger Aufsicht der Lehrgangsführerin, Frau Stefi vom Schweinfurter Malteser Hilfsdienst und selbst Schulweghelferin in Niederwerrn, wurden verschiedene Hilfsszenarien besprochen und geübt. Insbesondere wurde natürlich auf Erste Hilfe bei Kindern eingegangen und welche speziellen Probleme bei der Ersten Hilfe an Kindern zu beachten sind. Ein Seminarziel war es auch den Schulweghelfern mehr Sicherheit und Selbstbewusstsein bei den täglichen Einsätzen an den Fußgängerüberwegen, Bushaltestellen und in den Schulbussen zu geben.



Es ist eine der ersten Außenproben für die Darsteller der Sömmersdorfer Passionsspiele. Das Wetter ist bestens, die Shorts sind schon im Einsatz. Noch tragen nur wenige bei den Proben Kostüme. Das nächste Mal wird das anders sein. FOTO: ANAND ANDERS

## Wie geht's hinauf nach Golgotha?

Die Außenproben für die Fränkischen Passionsspiele Sömmersdorf haben begonnen.

Von unserer Mitarbeiterin **SILVIA EIDEL**

**SÖMMERSDORF** Wer steht wo, wohin müssen sich die römischen Soldaten orientieren, aus welcher Richtung kommt das jüdische Volk hinaufgeströmt nach Golgotha, wann beginnt die eigentliche Kreuzigung Jesu? Auf der Sömmersdorfer Freilichtbühne haben bei brütender Hitze die Außenproben für die Fränkischen Passionsspiele begonnen, und die beiden Regisseure dirigieren die Darsteller an ihre Positionen. „Erste Stellprobe“

nennen Hermann J. Vief und Marion Beyer diese Arbeit. Weil die Freilichtbühne verändert wurde, neue Bauten hinzukamen, neue Zugänge und Spielmöglichkeiten geschaffen wurden, weil mehr und andere Sömmersdorfer als vor fünf Jahren mitspielen, muss jeder Weg und jede Stellung des Theaterstücks vom Leben und Sterben Jesu neu eingeübt werden.

Die Kreuzigungsszene steht an. Vief erklärt, wo und wie die Soldaten agieren, wie sie das Volk abschirmen, wie sie der Mutter Maria, der Jüngerin Magdalena und dem Apostel Johan-

nes den Zugang verwehren. „Hauptmann, du musst jetzt anweisen“, ruft Regisseurin Beyer Holger Engert zu, der diese Rolle verkörpert.

**Wieder und wieder wird die Kreuzigungsszene geprobt**

Wieder und wieder wird der Ablauf geprobt, werden erst die beiden Schächer, dann Jesus hinaufgeführt auf den Hügel an der linken Bühnenseite. Die begleitenden Volksdarsteller müssen immer wieder warten, unterhalten sich, ein paar Frauen zeigen sich gegenseitig, wie die Kopfbede-

ckung zu arrangieren ist. Manche Schauspieler tragen noch T-Shirt und kurze Hose, andere haben Probengewänder an. Die „echten“ Kostüme werden ab der nächsten Probe getragen, damit bei den Spielen das Gefühl für die richtige Bewegung entsteht. Brillen, Uhren oder Ohrhörer sind jetzt noch erlaubt, bei den späteren Proben aber tabu. Die Stimmung ist locker, heiter, es wird gelacht, dann aber wieder konzentriert gearbeitet. Für alle Beteiligten ist es ein anstrengendes, aber auch befriedigendes Wochenende.

## Archive der Kulturgeschichte

Vortrag über Dolinen

**SULZHEIM** (kv) Das westliche Franken ist geprägt durch die Höhenzüge der Keuperlandstufe, in deren Vorland auch Gips ansteht. Dies hat zwei Auswirkungen auf die Landschaft: zum einen die Verkarstungserscheinungen und zum anderen den Gipsabbau. Durch die Verkarstung bilden sich in der Region immer wieder Dolinen.

Auch in der Vorgeschichte konnten die mehr oder weniger wahrnehmbare Mulden Teil eines besiedelten Areals sein. Ein permanentes durch Wasser bedingtes Abtragen von Gips im Untergrund sorgte dann für ein langsames Absinken von prähistorischen Kulturschichten. Beispielsweise wurden beim Gipsabbau in der Windsheimer Bucht in Mittelfranken in den vergangenen Jahrzehnten immer wieder derartige Fundstellen entdeckt. Die bis in mehrere Meter Tiefe reichenden, archäologisch untersuchten Dolinenverfüllungen erbrachten Funde von der Linearbandkeramik bis zur Hallstattzeit.

Rita Beigel vom Lehrstuhl für vor- frühgeschichtliche Archäologie der Universität Würzburg arbeitete in den vergangenen Jahren am Projekt „Prähistorische Mensch-Umwelt-Beziehungen im Gipskarst der Windsheimer Bucht - Dolinen als Archive für Siedlungs- und Landschaftsentwicklung“ mit.

Die bei der Auswertung der Funde gewonnenen Erkenntnisse zur Vorgeschichte und zu den Entstehungs- und Verfüllungsprozessen der Dolinen stellt Rita Beigel am kommenden Freitag, 27. April, um 19.30 Uhr im Gipsinformationszentrum in Sulzheim vor.

### kurz & bündig

**Frühlingsfest der Blaskapelle**

Am 1. Mai ab 10 Uhr feiert die Blaskapelle **Üthelhausen** ihr traditionelles Frühlingsfest am Parkplatz „Drei Jungfern“. Die Veranstaltung findet bei jedem Wetter unter freiem Himmel statt.

## Netzwerk will Energie sparen

Mitglieder unterzeichnen Kooperationsvereinbarung in Dittelbrunn

**DITTELBRUNN** (ue) Dittelbrunn (ue) „Man kann sich gegenseitig ergänzen, Ideen und Erfahrungen austauschen“, hat Bürgermeister Willi Warmuth beim Arbeitstreffen des „Energieeffizienznetzwerks Franken“ im Rathaus erklärt: Es gehe um konkrete Beispiele vor Ort, aber auch um rechtliche und förderrechtliche Fragen.

Im Sommer 2017 haben sich in Würzburg sieben fränkische Kommunen zusammengeschlossen, um drei Jahre lang gemeinsam an der Energiewende zu arbeiten, im Kampf gegen Treibhausgas und Klimawandel. Träger ist der Netzbetreiber Bayerwerk, mit seinen Töchtern Bayerwerk Natur GmbH und Bayerwerk Netz GmbH. Nun wurde im Rathaus eine weitere Vereinbarung unterzeichnet. Diese sieht eine Verminderung des Strom- und

Wärmeverbrauchs um sechs Prozent vor, bis zum Jahr 2020, im Vergleich zum Jahr 2016.

### Ambitionierte Ziele

Man habe damit ein „ambitioniertes, aber realistisches Ziel“, sagt Robert Budde, Vertriebsleiter der Bayerwerk Natur, und verweist auf das Beispiel EU: deren Richtlinie sieht eine jährliche Einsparung von 1,5 Prozent vor.

Im Netzwerk beteiligt sind Aidhausen (Landkreis Haßberge), Dittelbrunn (Landkreis Schweinfurt), Haibach, Sailauf und Waldaschaff im Landkreis Aschaffenburg, Höchststadt an der Aisch im Landkreis Höchststadt-Erlangen, sowie Markt Heidenfeld im Landkreis Main-Spessart.

Mit Expertenrat begleitet wird das Projekt durch das Institut für Ener-

gietechnik (Ife GmbH) an der der Technischen Hochschule Amberg-Weiden, in Person von Professor Markus Brautsch.

### Eigene Wärmenetze geplant

Dittelbrunn kann bereits auf mehrere Projekte und eine Bürgerenergie-Genossenschaft verweisen. Besichtigt wurde das Nahwärmenetz rund um die Kirche in der Hambacher Ortsmitte. Das Rathaus wurde gerade energetisch saniert, nun folgt die Umstellung von 1200 Straßenlampen auf LED, für 450.000 Euro, Kosten, die sich in einigen Jahren amortisiert haben sollen.

Als nächsten Schritt denkt Warmuth an eigene Wärmenetze in Neubaugebieten, etwa am „Grund“. Im Norden von Dittelbrunn könnten sich Häuslebauern im Quartier mit Strom und Wärme versorgen.

## Erfolg in Sachen STRABS

Vorstandschafft der Eigenheimervereinigung im Amt bestätigt

**WEYER** (ul) Die Straßenausbaubeitragssatzung (STRABS) ist vom Tisch. Rückwirkend zum 1. Januar 2018 wird sie abgeschafft. Das sei das Verdienst der Eigenheimer, betonte Heinz Amling, Vorstandsmitglied im Bayerischen Eigenheimerverband. Man habe Kampfgeist bewiesen, erklärte er den Eigenheimern bei der Jahreshauptversammlung des Ortsverbandes Weyer. Die Großdemonstration am 26. April in Schweinfurt hat der Verband auf Grund dieses Erfolges abgesagt.

Den Widerstandsgeist der Eigenheimer allerdings dürfe man nicht aufgeben, so Amling. Er sah sich darin sogar vom Papst legitimiert. Der habe in seiner Osterbotschaft die Gewinnmaximierung angeprangert und dazu aufgefordert rebellisch zu sein. „Über 90 Prozent der Beschlüsse in der Politik gehen zu Lasten der

kleinen Leute“, schimpfte Amling. Es sei wichtig, für seine Rechte einzustehen, und auf die Straße zu gehen, schrieb er den Anwesenden ins Stammbuch.

Bei den Neuwahlen wurde fast die gesamte Vorstandschafft im Amt bestätigt. Einzig der Kassier Franz Kamm wollte nach 37 Jahren aus gesundheitlichen Gründen aussteigen. Nachdem noch kein neuer Kassier gefunden worden war, versprach er aber kommissarisch solange weiterzumachen, bis ein Nachfolger gefunden wird. Vorsitzender bleibt Horst Mika, Gerald Riedl ist sein Stellvertreter und Rosi Rückert bleibt Schriftführerin.

Mika blickte auf das vergangene Vereinsjahr zurück. 228 Mitglieder zählt der Ortsverband derzeit. Mit Nachbarvereinigungen habe man Jubiläen gefeiert, mit der Reisegruppe

ging es an die Nordsee und die Wandergruppe trifft sich monatlich. Die lebendige Vereinsarbeit soll auch in diesem Jahr fortgesetzt werden. So warb Mika für eine rege Beteiligung bei den Eigenheimerfahrten und kündigte an, einen Kriminalbeamten zum Thema „Einbruchssicherheit der Wohnungen und Häuser“ einzuladen.

Mika und Amling nahmen anschließend die Ehrung langjähriger Mitglieder vor. Seit 25 Jahren sind Reinhard May und Bernd Spiegel dabei. Auf eine 30-jährige Mitgliedschaft blicken Reinhold Berthel, Horst Herbert, Silke Huflein und Margitta Riehl zurück. Max Gehles, Günther Korn und Maria Magerhans sind seit 40 Jahren Mitglied. Karl Werner Gallitzendörfer und Rudolf Mehinger sind sogar schon seit 50 Jahren bei den Eigenheimern.



Im Rathaus Dittelbrunn vereinbart sieben fränkische Kommunen sechs Prozent Einsparungen beim Strom- und Wärmeverbrauch. FOTO: UWE EICHLER



Der Ortsverband der Eigenheimer in Weyer ehrte seine langjährigen Mitglieder. Im Bild von links Vorsitzender Horst Mika, Horst Herbert, Reinhard May, Karl Werner Gallitzendörfer, Martin Gehles und Heinz Amling vom Landesvorstand. FOTO: URSULA LUX